



Protokoll der Sitzung des Arbeitskreises 1 des BBWA Friedrichshain-Kreuzberg am 06.08.2012

Teilnehmer:

Herr Tragsdorf (BWP), Herr Lange (TDU e.V.), Frau Kiczka-Halit (LOK.a.Motion GmbH), Frau Moderer (GUSCOM AG), Frau Krolikowska (NIKE e.V.), Frau Rosen (FCZB e.V./CII e.V.), Herr Gurol (LONEX e.V.), Frau Braunisch (Projektbüro Kreativquartier Südliche Friedrichstadt), Frau Sommer (FKU e.V.), Frau Schneider (FKU e.V.), Herr Mutscheller (mpr UB), Herr Sahin (TDU e.V.)

Herr Lauterbach (Berlin Partner GmbH), Herr Kesting (EU-Beauftragter FK), Frau Klisch (Wirtschaftsförderung), Herr Peckskamp (Leiter der Stadtplanung), Frau Kühnel (Gst. BBWA)

Tagesordnung:

1. Wahl eines/r neuen Sprecher/in des Arbeitskreises und Vorstellung neuer Akteure

Herr Tragsdorf begrüßt die anwesenden Teilnehmer/innen.

Nach einem kurzen Rückblick auf die vergangenen Jahre wird im Hinblick auf die zukünftige Arbeit darauf hingewiesen, dass sich der Arbeitskreis als Inputgeber für die Verwaltung sieht. Zukünftig sollte sich die (überschaubare) Arbeit des Sprechers des Arbeitskreises auf mehrere Schultern verteilen.

Zu einer Mitarbeit im Sprecherteam erklären sich neben Herrn Tragsdorf auch Herr Mutscheller und Frau Kiczka-Halit bereit. Es wird vereinbart, dass die zukünftige Arbeit des AK 1 gemeinsam durch das Sprecherteam in Kooperation mit der Geschäftsstelle BBWA erledigt wird.

2. Der Wirtschaftsstandort Friedrichshain-Kreuzberg aus Sicht des bezirklichen Beraters der Berlin Partner GmbH – Herr Lauterbach – Berater Unternehmensservice

Herr Lauterbach stellt seine Arbeit als Berater des Unternehmensservice der Berlin Partner GmbH in Friedrichshain-Kreuzberg vor. – siehe Anlage

Herr Lauterbach erläutert auf Nachfrage, dass sich in FK insbesondere kleinere Firmen ansiedeln, die aber eine große Wirkung auf den Beschäftigungssektor haben. Als Beispiel wird eine Games- Entwicklungsfirma in Kreuzberg angeführt, die ihre Mitarbeiterzahl in den vergangenen Jahren auf 100 MA erhöhen konnte.

Herr Lauterbach bekundet sein Interesse zukünftig an den Sitzungen des Arbeitskreises teilzunehmen.

3. Die Entwicklung des Tourismus in Friedrichshain-Kreuzberg – Frau Klisch – Wirtschaftsförderung, Frau Moderer – Moderatorin des Runden Tisch Tourismus

Frau Klisch gibt anhand von vorliegenden Statistiken einen kurzen Überblick über die Entwicklung des Tourismus in den letzten 7 Jahren. (siehe Anlage)

Sie weist auf das 1. Tourismusprojekt in unserem Bezirk hin, das 2004 mit EU-Mitteln finanziert wurde. Aus diesem Projekt ging der Runde Tisch Tourismus (RTT - ehemals Beirat) hervor, der seit 2007 von Frau Moderer moderiert wird.

Frau Moderer informiert darüber, dass der RTT mit ca. 20-25 tourismusrelevanten Akteuren des Bezirks 3mal jährlich tagt. Die Akteure kommen u. a. von der Taxiinnung, der Clubkommission oder aus der Hotel- und Gaststättenbranche. Der RTT wird als Informationsplattform bzw. Austauschplattform gesehen und es werden auch Projekte angeschoben.

Die Teilnahme der Akteure ist sehr kontinuierlich. Parallel dazu gibt es noch branchenspezifische kleine runde Tische – zum Einen für , Clubs, Hotels und Hostels und zum Anderen für Guides, Kinos, Museen, Theater, Galerien und Taxiunternehmen die sich 3mal jährlich treffen.

In den letzten 5 Jahren wurden 28 Runde Tische an 14 verschiedenen Orten durchgeführt, 60 Referenten wurden eingeladen. Es wurde die Tourismuseite des Bezirkes www.Tourismus-Friedrichshain-Kreuzberg.de mit initiiert und diverse Materialien zum Thema Tourismus erstellt. Neben der Beteiligung am Tag des offenen Denkmals wurden weitere 33 gesponserte Aktivitäten durchgeführt – wie z.B. die Beleuchtung der Oberbaumbrücke. Die Informationen aus dem RTT gehen an ca. 750 interessierte Akteure im Bezirk.

Auf die Frage nach der touristischen Vermarktung des Bezirkes wird ausgeführt, dass das Bestreben des RTT dahin geht, einen qualitativen und anwohnerfreundlichen Tourismus zu unterstützen.

Es wird darauf hingewiesen, dass sich die Außenwirkung des Bezirkes im Hinblick auf den Tourismus in den letzten Jahren stark verbessert hat.

Die Internetseite wird stets aktualisiert und hat täglich mehr als 100 Besucher. Es besteht eine gute Zusammenarbeit mit der visitBerlin GmbH u.a regelmäßige Treffen und der Teilnahme mit einem Stand auf der ITB.

Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass durch den Tourismus im Bezirk mehr Arbeitsplätze entstanden sind.

Durch die visit Berlin GmbH wird in den Reiseführern verschiedener Länder recherchiert, wie Berlin darin dargestellt ist um evtl. agieren zu können.

Ursache für ein teilweise negatives Image Berlins (Partylärm, Alkohol) sind nicht vordergründig die Touristen sondern oft auch die Einheimischen selbst.

Es wird ausgeführt, dass der Bezirksstadtrat für Wirtschaft, Ordnung, Schule und Sport, Herr Dr. Beckers, an den RTT teilnimmt. Die Zusammenarbeit mit den Ämtern z. Bsp. dem Ordnungsamt wird als gut eingeschätzt. Durch die RdTT gibt es einen kurzen Weg zwischen Tourismusnetzwerk-Verwaltung und Politik.

Es wird auf das Mediationsverfahren an der Admiralbrücke verwiesen. Dabei wurde versucht, gemeinsam mit den Anwohnern, der Politik und der Verwaltung eine Lösung für das Problem der Lärm – und Schmutzbelastung auf der Admiralbrücke zu finden.

Es sollte weiter das ursprüngliche Image (der kreative, lebendige und multikulturelle Bezirk) von Friedrichshain-Kreuzberg in den Vordergrund rücken und der Bezirk nicht nur auf das Feiern beschränkt werden.

4. Immobilienwirtschaftliche Entwicklung in Friedrichshain-Kreuzberg – Herr Peckskamp – Leiter der Stadtplanung

Herr Peckskamp gibt einen Überblick über baugeschichtliche Hintergründe und über bauliche und städteplanerischen Geschehnisse im Bezirk.

Er informiert darüber, dass die Anzahl der Bauanträge im gesamten Bezirk konstant ist, wobei im Osten von Friedrichshain und im Osten von Kreuzberg eher die Modernisierung im Vordergrund steht.

Für den Wohnungsbau gibt es in den nächsten Jahren in Berlin und auch im Bezirk einen großen Bedarf. Entwicklungen in unserem Bezirk wird es im Bereich am Gleisdreieck geben.

Auch die Südliche Friedrichstadt unterliegt großen Veränderungen. In den vergangenen Jahren hat sich dort eine freie Kunstszene entwickelt – angezogen insbesondere durch die Berlinische Galerie und das Jüdische Museum.

Der Bereich könnte sich als ein neues Trendgebiet etablieren.

Zur Zeit wird die Blumengroßmarkthalle zu einem Bildungszentrum angeschlossen an das Jüdische Museum umgebaut.

Es wird darauf hingewiesen, dass der Senat kein Förderprogramm für den Wohnungsbau aufgelegt hat, es aber eine große Nachfrage nach bezahlbaren Wohnungen gibt. Die Mieten in vielen Kiezen steigen, u. a. auch im Wrangelkiez.

Es wird begrüßt, dass im Senat nunmehr eine Debatte für den sozialen Wohnungsbau angestoßen wurde.

Herr Peckskamp führt aus, dass es Entwicklungspotentiale im Spreeraum gibt.

Er stellt kurz dar, wie die bisherige Entwicklung und Planung aussah.

Die Zielstellung sieht vor, dass es im Bereich der Spree ein lebendiges Mischgebiet geben sollte.

Er weist darauf hin, dass es in einigen Bereichen an der Spree bereits gültige Bebauungspläne gibt, die auch für die Verwaltung verbindlich sind. Dem entgegen stehen aber die Forderungen der Bevölkerung aus dem Bürgerbegehren.

Großes Konfliktpotential wird auch in der Mischung aus Gewerbe und Wohnen/Erholung gesehen. Der Bezirk versucht hier Lösungen im gegenseitigen Einvernehmen herbeizuführen.

(Hier wird auch insbesondere der Konflikt zwischen touristischer Nutzung von Wohngebieten und dem damit verbundenen Lärm und dem Ruhebedürfnis der Anwohner hervorgehoben.)

Herr Peckskamp weist darauf hin, dass die abgeschlossene Bebauungsplanung in einigen Gebieten u. a. die maximale Höhe von Bauten ausweist. Die Investoren dürfen nicht höher bauen, können (uns wollen teilweise) aber unter dieser Höhe bleiben.

Es wird darüber informiert, dass das Areal um die Anschutz- Arena nunmehr in die Vermarktung geht und auf einem guten Weg ist.

Mercedes Benz wird sich dort ansiedeln und auch die Firma Porr.

5. Überblick über die EU-Fördermöglichkeiten und Ausblick auf die Förderperiode 2014 – 2020 – Herr Kesting – EU-Beauftragter

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit wird einvernehmlich entschieden, dass der TOP 5 in einer gesonderten Veranstaltung gemeinsam mit Interessierten des AK 2 noch im August behandelt werden soll.

Der Termin wird durch Herrn Kesting in Kooperation mit Frau Kiczka-Halit organisiert.

Er wurde im Nachgang zur AK1-Sitzung auf den **28.08.2012, 15:00 – 17:00 Uhr** festgelegt. Die Einladung wird durch Herrn Kesting verschickt.

A.Kühnel
f.d.R.d.P.